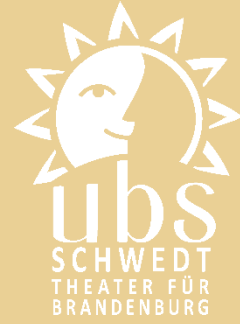


Uckermärkische Bühnen Schwedt | Spielzeit 2025/26

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Liebe machen

Musical / Jugendstück | Für Menschen ab 13 Jahren
von Tom van Hasselt



Inhalt des theaterpädagogischen Begleitmaterials

Vorwort	1
Zur Inszenierung.....	2
Zum Team	2
Darsteller und Darstellerinnen	2
Inszenierungsteam	2
Zur Vorbereitung.....	3
Plakat: Erwartungen aufbauen und formulieren	3
Zur Musicalaufklärung und zum Wert des Publikums.....	4
Zur Nachbereitung.....	5
Lied 1: Mein Körper ist ein Monster.....	5
Lied 2: Druck.....	7
Lied 3: Tiere haben keinen Liebeskummer	9
Lied 4: Herzlich wird kommen	11
Impressum	13

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,

mit dem Aufklärungsmusical [Liebe machen](#) erwartet euch ein Theatererlebnis, das ein Thema ins Zentrum stellt, das uns alle betrifft – und über das dennoch oft Unsicherheit, Halbwissen oder Sprachlosigkeit herrschen: Sexualität, Beziehungen, Gefühle und Grenzen.

Dieses Stück verbindet zwei Bereiche, die auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnlich erscheinen: sexuelle Bildung und Musical. Doch gerade in dieser Verbindung liegt seine besondere Kraft. Musik kann ausdrücken, wofür uns manchmal die Worte fehlen. Ein Song kann Unsicherheiten hörbar machen, Sehnsüchte zeigen oder innere Konflikte spürbar werden lassen. Tanz und Humor helfen, Tabus zu lockern – ohne das Thema zu verharmlosen.

Das begleitende Material soll euch dabei unterstützen, das Gesehene einzuordnen, darüber ins Gespräch zu kommen und eigene Gedanken weiterzuentwickeln. Für Lehrkräfte bietet es didaktische Anregungen und für Schülerinnen und Schüler Raum zur Reflexion, zum Austausch und zur kreativen Auseinandersetzung.

Theater kann nicht alle Antworten geben – aber es kann Denkanstöße liefern. Wir wünschen euch eine offene, respektvolle und neugierige Begegnung mit dem Stück.



Zur Inszenierung

Sie sind jung, sie sind verliebt und sie wollen nur eins: Liebe machen. Aber wann und wie weiß man, dass man dazu bereit ist? Genau diese Fragen stellen sich Mara und Max, Leon und Sina. Ein guter Anfang ist da schonmal ein Kuss. Doch was, wenn von diesem intimen Moment plötzlich ein Foto im Internet auftaucht, begleitet von einem Voting über den „perfekten“ Zeitpunkt fürs erste Mal? Zwischen dem Wirbel aus Hormonen, Bilderwelten aus Pornos und echten Gefühlen blicken vier Jugendliche liebevoll zurück auf ihre ersten Erfahrungen mit Liebe, Lust und Scham.

Liebe machen erzählt mit Humor, Musik und schonungsloser Offenheit vom ersten Mal.

Premiere: 3. Dezember 2025, 10:30 Uhr

Link zum Trailer: <https://theater-schwedt.de/ubs/info/1649/s/3/>

Alle Songs zum Rein- oder Nachhören: <https://listen.music-hub.com/K7qzwr>

Hinweis

In der Inszenierung kommt es zum Einsatz von Stroboskoplicht.

Unter Umständen können die Effekte bei betroffenen Personen epileptische Anfälle auslösen.

Zum Team

Darsteller und Darstellerinnen

Max / Hausmeister / Schüler

Mara / Frau Hilbus / Schülerin

Sina / Vogelfrau / Maras Mutter / Schülerin / Putzfrau

Leon / Gärtner / Maras Bruder / Frauenarzt / Schüler /

Herbergsvater

[Elias Eisold](#)

[Anna Luise Barth](#)

[Antonia Schwingel](#)

[Dennis Weissert](#)

Inszenierungsteam

Regie

Musikalische Leitung, Einstudierung und Prod. Halbplaybacks

Ausstattung

Choreographie

Dramaturgie

Theaterpädagogik

Regieassistenz

Inspizienz / Soufflage

[Brian Bell](#)

[Tom van Hasselt](#)

Daniel Unger

Jan Kriegelsteiner

Benjamin Zock

[Franz Kießling](#)

Ewa Malecki

Babette Schulz

Zur Vorbereitung

Plakat: Erwartungen aufbauen und formulieren

Mithilfe des Plakates und dieser Aufgaben könnt ihr während der Busfahrt oder in der vorherigen Unterrichtsstunde den gemeinsamen Einstieg ins Musical wagen:

1. Beschreibe das Plakat des Musicals / Jugendstücks **Liebe machen**. Beachte vor allem die Kostüme und die Wörter mit weggelassenen Vokalen (Disemvoweling).
2. Formuliere eine Vermutung, worum es in der Inszenierung gehen könnte und welche Themen angesprochen werden könnten.
3. Beurteile, ob dich das Plakat anspricht und ob du die Inszenierung aufgrund des Plakats besuchen würdest.



Zur Musicalaufklärung und zum Wert des Publikums

In der Inszenierung wird „einfach“ die Story von Max und Maras teilweise „schwierigem“ Weg hin zum ersten Sex erzählt. Eine weitere inhaltliche (Vor-)Aufklärung des Publikums ist nicht erforderlich. Gleichzeitig ist es für einige Zuschauer womöglich das erste Mal in einem Musical. Daher empfehlen wir eine kurze Aufklärung und Einführung in das Thema „Musical“:

Ein Musical verbindet erzählerisches Schauspiel mit Musik, Gesang und oft auch Tanz zu einer vielseitigen, rhythmisch geprägten Ausdrucksform. Im Gegensatz zum klassischen Schauspiel, in dem die Handlung vor allem über gesprochene Dialoge, Mimik und Gestik vermittelt wird, spielen im Musical die musikalischen Nummern eine tragende dramaturgische Rolle. Gefühle, innere Konflikte und wichtige Wendepunkte werden nicht nur dargestellt, sondern regelrecht gesungen, häufig begleitet von choreografierten Bewegungen, die die emotionale Wirkung noch verstärken.

Typisch ist zudem die besondere Dynamik zwischen Bühne und Publikum: Nach vielen Liedern bricht im Idealfall spontaner Applaus aus, der den Fluss der Aufführung bewusst unterbricht und gleichzeitig Teil des Erlebnisses ist. Dieses Klatschen würdigt die Leistung der Darstellerinnen und Darsteller und schafft ein lebendiges Miteinander, das im klassischen Schauspiel seltener in dieser Form vorkommt, wo Beifall meist gesammelt am Ende einer Szene oder nach dem Stück erfolgt. So entsteht im Musical ein Gesamtkunstwerk, in dem Spiel, Musik und Publikumsreaktionen eng miteinander verwoben sind.

Daher möchten wir euch dafür sensibilisieren, wie wertvoll Applaus und Publikumsreaktionen für einen gelungenen Theaterbesuch sein können. Ihr seid alle herzlich eingeladen, in unserer Inszenierung zu schmunzeln, zu lachen, zu tuscheln, zu klatschen und zu jubeln, wenn euch danach ist. Das Musical lebt vom Zusammenspiel zwischen Publikum und Bühne.



Zur Nachbereitung

Das Musical **Liebe machen** greift Themen auf, die viele von euch betreffen: Pubertät, Körperveränderungen, Gefühle, Beziehungen und Fragen rund um die sexuelle Aufklärung. Nach dem Theaterbesuch habt ihr nun die Möglichkeit, diese Inhalte noch einmal genauer zu betrachten und zu reflektieren.

Songs eröffnen oft einen besonderen Zugang zu Gefühlen, Konflikten und Themen des Stücks. Durch die folgenden beispielhaften Aufgaben könnt ihr Inhalte genauer untersuchen, eigene Meinungen entwickeln und die künstlerische Umsetzung besser verstehen.

Ziel ist es, das Gesehene nicht nur zu erinnern, sondern weiterzudenken, zu hinterfragen und in einen persönlichen sowie gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen.

Alle Songs könnt ihr noch einmal auf verschiedenen Plattformen nachhören:
<https://listen.music-hub.com/K7qzwr>

Lied 1: Mein Körper ist ein Monster

Alle vier (im Wechsel):

Neulich wollt ich schlafen gehen
Ich war müde wie so oft
Da sah ich es vor mir stehen
Nur ein Traum, hab ich gehofft

Es war nicht etwa im Schrank,
Damit ich mich schön erschrecke
Nein es kam mir gleich ganz nah
Es war unter meiner Decke

Mein Körper ist ein Monster
Das zog ganz plötzlich bei mir ein
Ein Monster mit Haaren und Klauen und Drüsen
Das mir sagt, das soll ich selber sein
Mein Körper ist ein Monster
Das andauernd etwas will
Ich versuch es zu besänftigen, beruhigen und zu zähmen
Doch das Monster hält nicht still

Unten mit und oben ohne
Hor-, Hor-, Hormone
Fühl mich wie eine Calzone
Hor-, Hor-, Hormone
Ne geladene Kanone
Hor-, Hor-, Hormone
Drehe durch wie so ne Drohne
Hor-, Hor-, Hormone

Bin ne erogene Zone
Hor-, Hor-, Hormone
Denn sie wissen, wo ich wohne

Hor-, Hor-, Hormone
Dass ich mich anstreng' und nicht schone
Hor-, Hor-, Hormone
Interessiert sie nicht die Bohne

Mein Körper ist ein Monster
Das zog ganz plötzlich bei mir ein
Ein Monster mit Haaren und Klauen und Drüsen
Das mir sagt, das soll ich selber sein
Mein Körper ist ein Monster
Und das lässt mich nicht in Ruh
Es beißt und es spritzt und es stinkt und sagt mir,
das Monster, das bist du

Aufgabevorschläge:

1. Beschreibe, wie der Körper im Lied dargestellt wird.
2. Erkläre, warum die Pubertät als „Monster“ beschrieben wird.
3. Vergleiche die Darstellung des Körpers im Lied mit deinen eigenen Vorstellungen von Pubertät.
4. Diskutiere, ob der Körper als „Feind“ oder „Teil von mir“ angesehen werden sollte.
5. Erstellt in Kleingruppen jeweils ein Standbild zum Inhalt des Liedes.



Lied 2: Druck

Max

Ich wach auf, ein Teil von mir ist schon vor mir aufgestanden
Und er steht, wie eine Eins, und ich sag ihm: Hab verstanden
Soll dran denken, was ich machen soll, heut , steht so vieles an
Aber grad steht einer nur, der nur an eines denken kann

Leon

Da war Sina aufm Fahrrad, und der Wind wehte ins Haar
Und in ihr Oberteil und Oberteil und Wind, also das war
Soll dran denken, was ich machen soll, heut steht so vieles an
Aber grade gibt's nur eine, an die ich denken kann

Alle

Da ist Druck, so viel Druck
Bin ein Ballon kurz vorm Platzen
Weil es juckt, will ich mich kratzen
Zieh, dreh, drück, reibe, spuck
Immer Druck

Mara

Morgen Mathe, Freitag Deutsch, das Teil in Kunst nicht zu vergessen
Früher machte Lernen Spaß, jetzt können Lehrer nur noch stressen
Früher hatte ich auch keine Hormone in mir drin
Wie soll ich wissen, was Pi ist, ich weiß ja nicht mal, wer ich bin

Alle

Da ist Druck, so viel Druck
Bin ein Ballon kurz vorm Platzen
Weil es juckt, muss ich mich kratzen
Lies, Schreib, Rechne, Höre, Guck!
Immer Druck

Sina

Mama will Leistung, Papa Ruhe, Mara, dass ich ich selbst bin
Instagram will wissen, wie ich mich heut fühle, innen drin
Ich fühl mich hässlich, will nicht raus, aber ich muss mich sehen lassen
Ich will das alle mich lieben, und dafür könnt ich mich hassen
Da ist Druck, so viel Druck
Bin ein Ballon kurz vorm Platzen
Weil es juckt, muss ich mich kratzen
Zwerg, Gnom, Troll, kleiner Muck

Alle

Da ist Druck, so viel Druck
Bin ein Ballon kurz vorm Platzen
Weil es juckt, muss ich mich kratzen
Lies, schreib, rechne, denk
Lauf, renn, fahre, lenk

Acker, Racker, Büffel, Leiste
Auf die eignen Wünsche scheiße
Wachse, lern, mach und tu
Immer immer immerzu
Druck

Aufgabevorschläge:

1. Analysiere, welche verschiedenen Arten von Druck im Lied vorkommen.
→ Ordne sie verschiedenen Kategorien zu (z. B. Schule, Familie, Körper, Gesellschaft).
2. Formuliere eine kurze Botschaft des Liedes in einem Satz.
3. Begründe, warum sich der „Druck“ hinderlich auf die Beziehung zwischen Max und Mara ausgewirkt hat.
4. Diskutiere (in der Gruppe), ob das Lied eher realistisch oder übertrieben wirkt.
5. Formuliere selbst Strophen zu deinen eigenen Erfahrungen mit Drucksituationen im Pubertätsalter.



Lied 3: Tiere haben keinen Liebeskummer

Max

Wir sind Tiere
So wie Tiere
Tiere ohne Fell
Mit nem Hirn
Viel zu groß
Fallen aus dem Schoß
Viel zu schnell
Wir sind Tiere mit stumpfen Klauen
Messer und Gabel
Statt Säbelzahn ohne Jagd-
Und Fluchtinstinkt
Mit großen Plänen,
Doch ohne Plan
Man sagt, Menschen sind Menschen und keine Tiere
Man sagt, Menschen sind nochmal ne andere Nummer
Aber was ist jetzt so toll am Menschen?
Ich seh grad nur einen Unterschied:
Tiere haben keinen Liebeskummer
Wir sind Tiere,
Schlaue Tiere
Mit Internet
Als Habitat
Was Tiere haben
Haben wir nicht
Drum erfinden wir
Und drehen dann am Rad
Man sagt, Menschen sind Menschen und keine Tiere
Man sagt, Menschen sind nochmal ne andere Nummer
Aber was haben wir Menschen denn zu melden
In der Welt, ich glaube
Menschen sind Tiere mit Liebeskummer

Aufgabevorschläge:

1. Beschreibe, wie „Tiere“ und „Menschen“ im Lied dargestellt werden.
2. Vergleiche die Darstellungen von „Menschen“ und „Tieren“.
3. Formuliere eine kurze Botschaft des Liedes in einem Satz.
4. Erkläre, warum das Thema Liebeskummer im Musical wichtig sein könnte.
→ Welche Funktion hat es für die Handlung?
5. Beurteilt, ob (pubertierende) Menschen pauschal mit Tieren gleichgesetzt werden können?



Lied 4: Herzlich wird kommen

Das Axolotl will kommen
Das Reh will kommen
Alle wollen kommen, also heißen wir auch alle willkommen
Mara will kommen
Max will kommen
Manche sind schon oben und hab'n den Gipfel schon erklommen
Komm, komm, komm
Komm, komm, komm
Komm, komm, komm, komm!
Komm, wie du willst, wann du willst und mit wem du willst
Komm, wie du bist, wichtig ist, nur, dass du es fühlst
Hab einfach Spass, nimm dir was oder werd genommen
Vor allem sei mit dem Herz dabei, denn
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird ko-, ko-, ko-, kommen!

Die Frau will kommen
Der Mann will kommen
Alle wollen kommen, also heißen wir auch alle willkommen
Mann und Mann wollen kommen
Frau und Frau wollen kommen
Nicht nur schwarz und weiß, heut wird die ganze Farbpalette genommen
Komm, komm, komm
Komm, komm, komm
Komm, komm, komm, komm, komm!

Komm, wie du willst, wann du willst und mit wem du willst
Komm, wie du bist, wichtig ist, nur, dass du es fühlst
Hab einfach Spass, nimm dir was oder werd genommen
Vor allem sei mit dem Herz dabei
Komm, wie du willst, wann du willst und mit wem du willst
Komm, wie du bist, wichtig ist, nur, dass du es fühlst
Hab einfach Spass, nimm dir was oder werd genommen
Vor allem sei mit dem Herz dabei, denn
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird kommen!
Herzlich wird ko-, ko-, ko-, kommen!

Aufgabevorschläge:

1. Beschreibe die verschiedenen Verwendungen des Wortes „KOMMEN“.
2. Formuliere eine kurze Botschaft des Liedes, was beim „Kommen“ besonders wichtig ist.
3. Erkläre und interpretiere die folgenden Zeilen:

Mann und Mann wollen kommen
Frau und Frau wollen kommen
Nicht nur schwarz und weiß, heut wird die ganze Farbpalette genommen

4. Sammelt (evtl. anonym) möglichst viele umgangssprachliche oder kreative Umschreibungen für „Sex haben“. Ordnet die Umschreibungen verschiedenen Kategorien zu.
5. Diskutiere, warum solche sprachlichen Doppeldeutigkeiten in der sexuellen Aufklärung möglichst nicht genutzt werden sollten.



Impressum

Uckermärkische Bühnen Schwedt

theater-schwedt.de

Intendant | André Nicke

Spielzeit | 2025/2026

Redaktion | Franz Kießling

Plakatmotiv / Fotos | Udo Krause

Gestaltung | Franz Kießling

